

Sutura sagittalis

Empirische Untersuchung zur Sutherlandschen Theorie der Bewegung der Sutura sagittalis am menschlichen Schädel

Abstrakt

Bei den von Sutherland erstmals beschriebenen Bewegungen im Cranium und den Knochen der Zentrallinie wird der Synchronosis-Spheno-Basilaris (SSB) eine zentrale Schlüsselrolle zugemessen. Bei der Bewegung, die Sutherland beschreibt, handelt es sich um den so genannten „Primär respiratorischen Mechanismus (PRM)“.

Um Rotationsachsen der SSB, beziehungsweise des Os sphenoidale und des Os occipitale, sollen wahrnehmbare rhythmische Bewegungen in Extension und Flexion stattfinden. Um diese Bewegungen herum ist das craniale und craniosacrale Konzept der Osteopathie aufgebaut.



Neben der SSB sollen auch die cranialen und spinalen Meningen sowie die reziproken Spannungsmembranen eine essentielle Rolle bei diesen Bewegungen spielen. Damit diese beschriebene mechanische Komponente der SSB optimal umgesetzt werden kann, müssen auch andere Knochen des Schädels einem „genauen“ Bewegungsschema folgen. Zu diesem „Bewegungs-

Szenario“ gehört auch die Verbindung der beiden Ossa parietalia, die Sutura sagittalis.

In der von Sutherland beschriebenen Bewegungssystematik sollen sich die Ossa parietalia, in den Bewegungsphasen des PRM (neben einer Innen- und Außenrotation), im Bereich der S. sagittalis anheben und absenken können.

Sutherland spricht davon, dass die sphenobasilare Verbindung ein wichtiges Gelenk darstellt. Auch Upledger geht davon aus, dass sich die SSB um Rotationsachsen bewegt und mit ihr die anderen Knochen des Schädels.

Trotz des Fehlens eines wissenschaftlichen Nachweises (für die Darstellung der Beweglichkeit in der SSB und damit in den anderen Schädelknochen) wird diese in den osteopathischen Lehrveranstaltungen und Lehrbüchern als Tatsache dargestellt und entsprechend unterrichtet.

Ziel dieser Studie ist es unter anderem zu untersuchen, ob es im Sinne der physikalischen Kinematik eine Veränderung der Stellung der Gelenke im Raum um definierte Achsen gibt. Die These, dass in der S. sagittalis eine Bewegung im Sinne von Anhebung und Absenkung stattfinden kann, soll mit dieser Arbeit überprüft werden.

Entscheidend für die Aussagen die in dieser Studie getroffen werden ist aber die Tatsache, dass es sich nicht um eine weitere Literaturstudie handelt, sondern um die Arbeit mit und an echten menschlichen Schädeln.

Um eine quantitativ und qualitativ belastbare Aussage zur Beweglichkeit des Schädels treffen zu können wurden über 500 Schädel und Schädelfragmente gesichtet.

